

Zwischen den Verhaltensweisen eines Erziehers und den Zielen und Ergebnissen seiner Erziehung besteht ein grundlegender Zusammenhang.

„*Menschliches Lernen ist ein dauerndes Ziele-Setzen, Ziele-Verfehlen, Ziele-Erneuern.*“

Heinrich Roth, „Pädagogische Anthropologie, Band 1, Bildsamkeit und Bestimmung“, 1984, S. 354

Wer erzieht, will Unzulänglichkeiten überwinden bzw. Erwünschtes erreichen. Der Erzieher hebt also immer bestimmte Erwartungen: Er findet den zu Erziehenden in einem gewissen „**Ist-Zustand**“ vor und möchte ihn in einen vorher beschriebenen „**Soll-Zustand**“ überführen.

Dies setzt in jedem Fall eine Vorstellung vom Erstrebenswerten, ein Erziehungsziel voraus. Erziehung strebt also stets ein Ziel an: Sobald der Erzieher auf den zu Erziehenden einwirkt, will er etwas erreichen. Hat der Erzieher kein Ziel mehr vor Augen, würde er sich auch nicht mehr genötigt sehen, auf den zu Erziehenden Einfluss zu nehmen.

Erziehung (oder der Erzieher) strebt also immer ein Ziel an.

- Erziehung (oder der Erzieher) will etwas erreichen.
- Das setzt in jedem Fall eine Vorstellung von dem Erstrebenswerten, ein sog. Erziehungsziel voraus.
- Erziehung ist also ohne Erziehungsziel nicht denkbar.

Versuch einer Definition von Erziehungsziel:

Definition nach Brezinka:

Erziehungsziele sind Soll-Vorstellungen, die Auskunft darüber geben, wie sich der Zu Erziehende (Educandus lat.) gegenwärtig oder zukünftig verhalten soll und wie Eltern und andere Erzieher in der Erziehung handeln sollen, damit der Zu-Erziehende befähigt wird, das bei ihm angestrebte Verhalten (was wünschenswert ist) so weit wie möglich zu verwirklichen. (1977)

Definition nach Klafki:

Erziehungsziele sind in der Erziehung bewußt gesetzte Normvorstellungen über das Ergebnis der Erziehung die Auskunft darüber geben, wie sich der Zu-Erziehende gegenwärtig und zukünftig verhalten soll und wie Eltern und andere Erzieher in der Erziehung handeln sollen. (1970)

Unterscheidungen von Erziehungszielen:

1) Formelle Erziehungsziele:

Bewußt gesetzte Normen (Einflußnehmer: Kirchen, Verbände, Vereine, Institutionen Staat usw.) Diese Ziele sind Leitvorstellungen zur Erziehung in einer Gesellschaft.

2) Informelle Erziehungsziele:

Haltungen und Einstellungen, Werte, Vorstellungen, Erfahrungen, des jeweiligen Erziehers.

Orientierungsfunktion von Erziehungszielen

Erziehungsziele geben nach **Wolfgang Brezinka** eine zweifache Orientierung für das erzieherische Handeln:

- Einmal geben Erziehungsziele Vorstellungen darüber, wie sich der zu Erziehende gegenwärtig und zukünftig verhalten soll. Hier ist das Erziehungsziel Orientierungshilfe hinsichtlich des Soll-Zustandes des zu Erziehenden. Brezinka spricht hier vom

„Erziehungsziel als Ideal für Edukanden“¹

- 50 – Zum anderen geben Erziehungsziele Auskunft darüber, wie sich der Erzieher in der Erziehung verhalten soll. Das Erziehungsziel enthält hier eine Vorschrift für den Erzieher und stellt eine Orientierungshilfe hinsichtlich des erzieherischen Verhaltens dar. Wir sprechen in Anlehnung an Brezinka vom „Erziehungsziel als Vorschrift für Erzieher“

Funktionen von Erziehungszielen

Oft wird Erziehern vorgeworfen, dass sie in ihrer Erziehung ungerechtfertigt manipulieren würden. Aus diesem Grund muss sich die Erziehungswissenschaft mit Erziehungszielen auseinandersetzen, ihre Funktionen und die Probleme, die sich bei der Setzung von Erziehungszielen ergeben können, aufzeigen und eine Begründung von Zielen in der Erziehung anstreben.

- Erziehungsziele dienen der Verwirklichung von Wert- und Normenvorstellungen sowie von gesellschaftlichen Interessen.

10 *So soll der Erziehende zum Beispiel in seinem Leben die Wertvorstellungen Leistung, Verantwortlichkeit oder Anständigkeit realisieren, was zugleich als Ziel der Erziehung angestrebt wird.*

- Erziehungsziele ermöglichen die Organisation der Erziehung: Erst wenn das „Wohin“ der Erziehung bekannt ist, wird es möglich sein, geeignete und angemessene Mittel und Verfahrensweisen des Erziehens anzuwenden. Bei einer reflektierten Erziehung werden immer die Erziehungsziele das weitere Erziehungsgeschehen bestimmen.

- Nur durch die Setzung von Zielen in der Erziehung wird eine Reflexion des erzieherischen Verhaltens möglich. Vom Ziel her kann erzieherisches Handeln auf seine Effektivität hin überprüft werden; praktisches Erziehungsgeschehen wird so kontrollierbar. Erziehungsziele dienen somit auch der Verbesserung der Erziehungspraxis: Aufgrund der Reflexion ist es möglich, angemessene Konsequenzen für das weiter erzieherische Vorgehen zu ziehen und angewandte Mittel und Verfahrensweisen zu korrigieren.

- Erziehungsziele dienen als „wesentliche Richtpunkte“ für die Zusammenarbeit, Verständigung und Ausrichtung der Erzieher zum Beispiel in Lehrerkollegien. Gleichzeitig bieten sie immer wieder Anlässe, sich mit Erziehungsfragen in der Öffentlichkeit auseinanderzusetzen.

- Sie können auch dazu beitragen, dass Selbstbewusstsein und Ansehen der Erzieher zu stärken, indem sie Idealvorstellungen sind, für die sich die Erziehenden einsetzen.

¹ Educand (lat., dt. Edukand) = der zu Erziehende